

VO HERMENEUTIK, ERKENNTNIS- UND WISSENSCHAFTSTHEORIE (SS 2018)

Vorbemerkungen: Formales und inhaltlicher Aufriss

ERSTER TEIL: HISTORISCH-SYSTEMATISCHE EINFÜHRUNG IN DIE (MODERNE) WISSENSCHAFTSTHEORIE

Vorbemerkung: Zur „Unselbstverständlichkeit“ (R. Leonhardt) wissenschaftlicher Theologie – und zur Theologie-Relevanz der Wissenschaftstheorie

1. Was ist Wissenschaftstheorie?
Themen, Zugangsweisen und „wissenschaftswissenschaftliche“ Einordnung
2. Grundzüge des Logischen Positivismus – der Wiener Kreis
 - 2.1. Historische Vorbemerkung
 - 2.2. Zu Grundzügen des (frühen) Logischen Positivismus:
 - 2.2.1. „Aufklärerischer Grundimpuls“ (Hegselmann)
 - 2.2.2. Zentrale Stellung der „Erfahrungsbasis der Erkenntnis“ (Hegselmann)
 - 2.2.3. Ideal der Einheitswissenschaft
 - 2.2.4. Metaphysik-Kritik und spezifisches Philosophieverständnis
 - 2.3. Rückfragen
3. Grundzüge des kritischen Rationalismus – Karl Popper
 - 3.1. Biographische Vorbemerkung
 - 3.2. Poppers „Grundprobleme“: Induktionsproblem und Abgrenzungsproblem
Exkurs: David Hume zum Ursache-Wirkung-Zusammenhang und zum Induktionsproblem
 - 3.3. Falsifizierbarkeit als Abgrenzungskriterium und das poppersche Wissenschaftsideal
 - 3.4. Metaphysik und Theologie(-Kritik) im Horizont des kritischen Rationalismus (Hans Albert)
4. Grundzüge des Wissenschaftsmodells von Thomas S. Kuhn
 - 4.1. Vorbemerkung: Kuhn und die „historische“ Neuausrichtung der Wissenschaftstheorie
 - 4.2. Kuhns Modell der Wissenschaft(sentwicklung)
 - 4.3. Kuhns Wissenschaftsmodell im Verhältnis zum kritischen Rationalismus
 - 4.4. „Paradigmenwechsel“ in der Theologie? Zu Hans Küngs Kuhn-Rezeption
5. Grundzüge von Paul Feyerabends „anarchistischer Erkenntnistheorie“
 - 5.1. Vorbemerkung: Feyerabend und Wissenschaftstheorie als Wissenschafts(theorie)-Kritik
 - 5.2. Die Kritik am „Methodenzwang“ und die „anarchistische Erkenntnistheorie“
 - 5.3. Feyerabend zur Frage „Ist Theologie eine Wissenschaft?“
6. Pluralität ohne Beliebigkeit – zwei neuere Vorschläge zur Charakterisierung der Wissenschaften
 - 6.1. Wissenschaftliche „Familienähnlichkeiten“ – G. Keil
 - 6.2. Wissenschaft als „Idee“ – H. Tetens

Literatur: s. Online-Plattform <https://moodle.univie.ac.at/>
Kontakt: christopher.meiller@univie.ac.at

ZWEITER TEIL: GESCHICHTE UND GRUNDLAGEN DER HERMENEUTIK

1. Was ist Hermeneutik?
Begriff, Formen und Relevanz
2. Ausgewählte Positionen theologisch-biblischer Hermeneutik der Antike
 - 2.1. Vorläufer: Pagane Allegorese
 - 2.2. Allegorische Auslegung bei Philo von Alexandrien
 - 2.3. Die Lehre vom „vierfachen Schriftsinn“ – Johannes Cassian
 - 2.4. Hermeneutik bei Augustinus: Zeichentheorie und Regellehre („De doctrina christiana“)
 - 2.5. Ausblick: Mittelalterliche (und moderne) Fortschreibungen – Zur Entwicklung der Hermeneutik im Kontext der Reformation – Zur Ausbildung der historisch-kritischen Bibelwissenschaft
3. Allgemeine Hermeneutik bei Dannhauer und Meier
 - 3.1. Allgemeine Hermeneutik bei J.C. Dannhauer
 - 3.2. Der Grundsatz der „hermeneutischen Billigkeit“ – G.F. Meier
 - 3.2.1. Zeichentheoretische Grundlagen
 - 3.2.2. „Hermeneutische Ehrerbietigkeit“ – „Hermeneutische Billigkeit“
4. Hermeneutik im Horizont der Profilierung der Geisteswissenschaften
 - 4.1. Die Geisteswissenschaften – zu Begriff und Geschichte
 - 4.2. Eigenständigkeit der Geisteswissenschaften? Zur Alternative von Positivismus und Anti-Positivismus (von Wright u.a.)
 - 4.3. „Erklären“ und „Verstehen“ – J.G. Droysen
 - 4.4. „Idiographische“ und „nomothetische“ Wissenschaften – W. Windelband

Exkurs: Wissenschaftliche Erklärungen – das „Hempel-Oppenheim-Schema“
 - 4.5. Die Analyse der Geisteswissenschaften, des Verstehens und der Aufgabe der Hermeneutik bei W. Dilthey
 - 4.5.1. „Leben, Ausdruck, Verstehen“ – Diltheys Bestimmung der Geisteswissenschaften
 - 4.5.2. „Elementare“ und „höhere Formen des Verstehens“
 - 4.5.3. Die Charakterisierung der Hermeneutik („Die Entstehung der Hermeneutik“)
 - 4.6. Der „hermeneutische Zirkel“ – systematische Differenzierungen
 - 4.7. Die „hermeneutische“ als „hypothetisch-deduktive Methode“? Zwischenrufe im Zeichen eines methodologischen „Monismus“ (Føllesdal u.a.)

Exkurs: Zur „Theorieabhängigkeit der Beobachtung“

Exkurs: Zu René Descartes' „Meditationen über die Erste Philosophie“:
„Woran man zweifeln kann“: Radikalierter „Zweifel“ und das „Ich bin, Ich
existiere“

5. Einige Motive der „philosophischen Hermeneutik“ H.-G. Gadammers
 - 5.1. Die „Vorstruktur des Verstehens“
 - 5.2. Das Motiv der „Wirkungsgeschichte“
6. Die doppelte Pointe der Hermeneutik – O. Marquard